



Wanderfalken

Die Aufzucht hat begonnen

Vor einigen Jahren begann ein Projekt, den in den sechziger Jahren in der Sächsischen Schweiz ausgestorbenen Wanderfalken wieder anzusiedeln. Mittlerweile zeigen die großen Bemühungen der Wanderfalkenbetreuer erste Erfolge. Die Falken haben die Landschaft, in der sie einst heimisch waren, wieder angenommen. Mittlerweile horsten schon im dritten Jahr einige Brutpaare in den Felsen der Sächsischen Schweiz. Von der diesjährigen Situation in der Brutzeit und der Aufzucht der Wanderfalken berichtet im folgenden Wanderfalkenbetreuer Ulrich Augst.

Jetzt, in den letzten Apriltagen schlüpfen die jungen Wanderfalken. Die Ungestörtheit an ihren Horsten ist entscheidend für den Fortbestand unserer sächsischen Wanderfalken. Alle drei Brutplätze sind von denselben Paaren wie im vergangenen Jahr bezogen. In das Geschehen am vierten Platz muß die Zeit noch Klarheit bringen.

Wieder ist es unumgänglich, Klettergipfel und Wege zeitweise zu sperren, und es soll an dieser Stelle gleich darüber informiert werden.

Am Pfaffenstein ist das erste Gelege wohl vom Marder geplündert worden. Das Falkenpaar zeitigte nach ca. 14 Tagen ein Nachgelege in einem neuen Horst. Die Gipfelspernung

von Förster, Keilerturm und Zwilling wurde wieder aufgehoben, so daß Kletterverbot nur für die Klamotte und das sogenannte Pfaffenhütchen mit den umgebenden Klettersteigen besteht.

Im Großen Zschand brütete das Paar auf mindestens drei Eiern, doch liegt derzeit nur noch ein letztes Ei im Horst. Möglicherweise sind die fehlenden Eier aus dem Horst gerollt beim Bestreben des Weibchens, die Nistmulde vor Regen und Schnee zu schützen. Sollte aus dem verbliebenen Ei ein Jungtier schlüpfen, so werden wir, nach bewährter Methode, 2-3 gezüchtete Jungfalken zusetzen. Wie schon 1993 betrifft das Kletter- und Betretungsverbot das Späte Horn und den Klettersteig zwischen dem Jortanshorn und der Schwarzen Zinne.

Im Schmilkaer Gebiet schlüpften aus drei Eiern Jungfalken. Gesperrt wurden Wurzelwarte und Hennefels mit den zu den Gipfeln führenden Klettersteigen. Hier zeigten die Falken mit der Umverlegung des Horstplatzes über mehr als einen Kilometer Entfernung zum Vorjahreshorst (Turm am Verborgenen Horn) eine deutliche Reaktion auf den extremen Besucherdruck der letzten Wochenenden.

Alle Horstschutzzonen sind bereits im Gelände ausgeschildert. - Wir hoffen, daß es in diesem Jahr besser klappt als 1994, wo zwar viele Besucher die Schilder flüchtig betrach-



Brütender Wanderfalken in einer Nische

Foto: Ulrich Augst

tet oder auch gelesen haben, dann aber ungeachtet derer ihren Weg fortsetzten. Der nicht erfolgte Schlupf der beiden erstgelegten Eier am Platz I kann mit aller Wahrscheinlichkeit auf ein Feuer unmittelbar unter dem Horst zurückgeführt werden - und das ca. 50 m hinter dem Horstschutzzonenschild!

Gönnen wir den Falken Ruhe und Geborgenheit zur erfolgreichen Aufzucht ihrer Jungen, denn noch ist der Fortbestand dieser Art in unserer Heimat nicht gesichert. Zu klein ist die Population, um aus eigener Kraft zu wachsen und Brutauffälle zu kompensieren. Gewähren wir den Wanderfalken Schutz und den nötigen Raum, und setzen wir uns nicht als „Krone der Schöpfung“ über alles andere irdische Leben hinweg.

Ulrich Augst, Nationalparkverwaltung



Dieses Schild findet man in der Sächsischen Schweiz in den Brutgebieten des Wanderfalken. Das Betretungsverbot ist unbedingt zu beachten.

Foto: Ulrich Augst

Unterstützung des Wanderfalkenschutzes durch den Sächsischen Bergsteigerbund

Auch in diesem Jahr wird die Wiederansiedlung des Wanderfalken in der Sächsischen Schweiz durch den Sächsischen Bergsteigerbund (SBB), Sektion des Deutschen Alpenvereins, unterstützt.

Die von der Nationalparkverwaltung an den SBB übermittelten Daten der bis zum 30. Juni 1995 gesperrten Gipfel werden in den Geschäftsstellen des SBB und in allen Bergsportgeschäften der Region ausgehängen. Daneben werden alle ca. 150 Klubvertreter des SBB und eine Reihe auswärtiger Alpenvereinssektionen (z.B. Chemnitz, Berlin, Leipzig, Zittau) in einem Rundschreiben informiert.